

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Abonnementspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Witto.
Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz
Filiale Temeschwar-Josefstadt, Str. Bratianu 1a
Fernsprecher Arab: 6-39. Temeschwar: 21-82.

Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Einzel
3
Lei

Die meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 21.

Arab, Sonntag, den 18. Feber 1934.

15. Jahrgang.

Marrentanz in Wien ist zu Ende.

Blutiger Fasching in Oesterreich. — Dollfuß vorläufig „Herr“ der Lage. — Der Bruderkrieg forderte über 2000 Todesopfer und 6000 Vermunndete. Die Wiener Bevölkerung flüchtet in Massen nach Ungarn und in die Tschechoslowakei.

Die Auständischen haben bisher 1000 Gewehre, 34 Maschinengewehre, 40.000 Patronen und Handgranaten abgeliefert. — Drei Todesurteile.

Der blutige Fasching von Wien ist zu Ende. Die Ruhe und Ordnung ist äußerlich wieder hergestellt. Aber nahezu zwei Tausend Todesopfer und mehrere Tausend Vermunndete hat der Faschingsrummel gekostet. Das bedeutungsvolle österreichische Volk mußte die Rechnung bezahlen, für eine Feste, die von Herrn Dollfuß, Starhemberg und den seltsamen Sozialdemokraten gemacht wurde.

Wer trägt die Schuld an dem blutigen Bruderkrieg? Diese Frage ist nicht schwer zu beantworten. In erster Reihe Dollfuß—Starhemberg, die Gelegenheit gehabt hätten Straßenkämpfe zu vermeiden. Denn daß es zu blutigen Auseinandersetzungen in Wien und dem übrigen Oesterreich kommen muß, sobald die Heimwehr diktatorische Maßnahmen versucht, war allen Eingeweihten klar.

Während sich in Oesterreich die blutige Faschingsnacht vorbereitete machte Herr Dollfuß in Budapest einen vollkommen zwecklosen Besuch, ging in die Oper, speiste gut zu Abend bei Herrn Kanya und beglückte nachher das Nationalkasino mit seiner Anwesenheit, wo er sich von ungarischen Regenern aufspielen ließ und Sekt trank, bis er den Zug nach Wien verpaßte.

Inzwischen rüstete in Oesterreich der Republikanische Schutzbund gegen die Machtbestrebungen der Heimwehr und zehn Stunden später war aus der „Stadt der Eder“, an der schönen, blauen Donau, eine Stätte des Grauens, des Schreckens, — des Todes geworden.

Warum? Hat Dollfuß nicht begriffen, daß das österreichische Volk nicht nur keinen Nationalsozialismus, sondern auch keinen „Dollfuß-Faschismus“ wünscht? Und hat Starhemberg nicht eingesehen, daß er wohl ein Starhemberg aber kein Hitler ist?

Starhemberg wollte Hitler kopieren, hat aber vergessen, daß der deutsche Reichskanzler während seiner 15-jährigen politischen Tätigkeit wenigstens zehnmal an Wahlen teilgenommen hat, bis er endlich auf legalem Wege zur Macht gekommen ist.

Wenn die österreichischen Nationalsozialisten von dem Prinzip der Legalität nicht wichen und den Plänen Dollfuß—Starhemberg nicht mit der Waffe in der Hand entgegentraten, so war das noch keine Ursache anzunehmen, daß dasselbe

auch bei den Nazis, die doch reichlich Gelegenheit hatten, sich zu bewaffnen, der Fall sein wird.

Die letzten Nachrichten sprechen von einem „Sieg“ Dollfuß über die Auständischen.

Dem erbitterten Bruderkampfe haben die österreichischen Nationalsozialisten mit beschränkten Armen ruhig zugehört. Sie werden im dem Augenblick, wo sich Dollfuß wieder Herr der Lage dünkt, auf dem Plan erscheinen und das Ruder in die Hand nehmen. Ihnen wird weder die zermürbete Regierung noch das verblutete Volk Widerstand leisten können. Und so wird Dollfuß der besiegte Sieger sein.

Einzelheiten über die blutigen Kämpfe in Wien

Wien (Eigenbericht)

Der Generalkrieg zusammengebrochen.

Zu Mittag ließ sich die Feststellung machen, daß der Generalkrieg der Arbeiter vollkommen mißlungen und zusammengebrochen ist. Fast in allen Wiener Betrieben wurde die Arbeit heute wieder aufgenommen und damit endete der Generalkrieg mit einem Flaklo der sozialdemokratischen Partei deren Führer größtenteils geflüchtet sind und die Massen allein zurückließen.

400 Bewaffnete im Walde.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Koloman Wallisch, der eine größere Gruppe Schutzbündler im Kampf gegen die Regierungstruppen führte, zog sich mit 400 bewaffneten Anhänger in die Waldungen von

Bruck zurück. Dort wurde die Sachlage beraten und nachdem Wallisch erklärte hatte, daß die Nazis sich in Bruck nicht mehr zu halten vermöchten, warfen 280 seiner eigenen Leute die Gewehre weg und verließen den Führer. Nur 120 Schutzbündler blieben zurück, aber auch diese bestanden nur die Revolver und ließen die Maschinengewehre und Handgranaten zurück. Der Abgeordnete Koloman Wallisch, auf dessen Kopf eine Prämie von 1000 Schilling gesetzt war, wurde angeblich von seinen eigenen Anhängern ermordet. Man fand seinen Kopf auf der Landstraße, in der Nähe der Stadt. Laut einer anderen Meldung soll er noch geben u. in die Berge geflüchtet sein.

Statutalgerichte arbeiten.

Die Statutalgerichte haben ihre Tätigkeit auch schon begonnen. Karl Münchreiter der

Den Teufel mit dem Belzebub austreiben.

Will Dollfuß — sagen die französischen Blätter.

Paris. Laut französischer Pressestimmen ist das reservierte Verhalten Hitlers gegenüber den letzten Ereignissen in Oesterreich auffallend verdächtig. Die Blätter bestehen aber auch Dollfuß nicht, daß er die österreichische Patentbewegung mit dem Faschismus ersticken will. „Dies bedeutet soviel, als ob man den Teufel

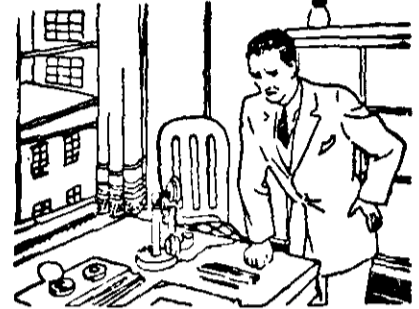
mit dem Belzebub austreten wollte!“ — schreibt die Pariser „Liberte“, während andere französische Blätter die baldige nationalsozialistische Herrschaft in Oesterreich prophezeien und Dollfuß für die 2000 Opfer welche diesem Bruderkrieg zum Opfer gefallen sind, verantwortlich machen.

England verurteilt Dollfuß

wegen dem unbarmherzigen Menschenmengenmel in Oesterreich.

London. Die englische öffentliche Meinung nahm mit größter Entrüstung die Wiener Nachricht zur Kenntnis, wonach in Floridsdorf die Artillerie ein solches Haus unter Feuer nahm, aus welchem die Bewohner nicht flüchten konnten, so daß 88 unschuldige Menschen, teilweise sogar Frauen und Kinder, dem Trommel-

feuer zum Opfer fielen. Dies ist nichts anderes — meldet Reuter — als eine unbarmherzige Menschenflüchterei, für die einzig und allein nur Dollfuß und der überlebende Nationalismus des faschistischen Prinzip Starhemberg der Diktator werden will, verantwortlich ist.



SCHON WIEDER...

Häufiger Harndrang und Schmerzen beim Wasserlassen deuten auf eine Erkrankung. Besorgen Sie sich sofort

HELMITOL

TABLETTEN.

die durch ihre keimtötende Wirkung eine absolute Reinigung der Harnwege herbeiführen und Schmerzen beseitigen.

Befragen Sie Ihren Arzt!



Kommandant des sozialdemokratischen Schutzbundes aus dem 12. Bezirk, wurde zum Tode verurteilt, während neun andere Auständische dem Zivilgericht übergeben wurden. Das Todesurteil wurde noch Mittwoch nachmittags an Karl Münchreiter vollzogen. Auch der Kommandant der Floridsdorfer Feuerwehr Ing. Josef Reh wurde gehängt.

Das Floridsdorfer Zinshaus unter Kanonenfeuer.

Das mächtige Floridsdorfer Zinshaus mit über tausend Wohnungen wurde von den Arbeitern zu einer förmlichen Festung umgestaltet. Dieses Riesengebäude konnte nur nach mehrstündiger Artilleriefeuer von den Regierungstruppen eingenommen werden. Hier fielen den Heimwehrtruppen 1200 Arbeiter 80 Maschinengewehre, mehrere hundert Gewehre, Munition etc. in die Hände. Im Keller des Gebäudes fand man 50 Leichen und der größte Teil dieses Riesengebäudes, aus welchem die sozialdemokratischen Schutzbündler mit Maschinengewehre geschossen haben, gleicht einem Schutthaufen. Auch die

Bevölkerung der Gaswerke fielen nach dreitägigen blutigen Kämpfen in die Hände der Regierungstruppen.

Melbling und der Wienerberg jedoch bestanden sich derzeit noch im Besitz der Auständischen. Hier erging noch vor dem Sturm ein Aufruf an die Arbeiterschaft, die Frauen und Kinder aus den Gebäuden herauszulassen, was auch geschah. Gleich darauf begann das gegenseitige Feuer.

(Fortsetzung auf Seite 2).

(Fortsetzung von Seite 1).

Die Ruhe hergestellt

Auf einer Meldung der Eisenbahn-Generaldirektion wurde der über Wien abzuwickelnde Eisenbahnverkehr neuerdings aufgenommen und in ganz Oesterreich herrscht mit Ausnahme einiger kleiner Plätzchen wieder Ordnung.

Die Waffen der Aufständischen tschechischer Herkunft?

London. In Wiener Meldungen zufolge, erregt es im Allgemeinen großes Aufsehen, daß von allen Waffen und Sprengstoffen, die bei den Aufständischen gefunden wurden, die tschechische Herkunft zweifellos festgestellt werden konnte.

Die Behörden stellen fest, daß in den letzten Tagen aus der Tschechoslowakei sieben Waggons Munition nach Floridsdorf gebracht wurden und man deshalb diesen Ort zum Angriff wählte, weil er neben der tschechischen Eisenbahn liegt.

2000 Tote u. 6000 Verwundete.

Privatschätzungen zufolge, wurden in ganz Oesterreich während der drei Tage 2000 Personen getötet und ungefähr dreimal soviel verletzt. In Endleiten allein schätzt man die Zahl der Todesopfer auf 200.

Kirche unter Feuer.

In Wien begannen die Sozialisten eine Kirche im fünften Bezirk während des Gottesdienstes mit Maschinengewehren zu beschleßen. Unter den Gläubigen entstand eine riesige Panik und da saßen sich die Behörden zum erstenmal veranlaßt, selbst Maschinengewehre in Tätigkeit zu setzen, um die Angreifer zu vertrieben.

Die Grenzen abgesperrt.

Die Bundesregierung ließ alle Landesgrenzen setzen und die Ueberschreitung der Grenzen ist in keiner Weise gestattet. Mehreren bekannten Arbeiterführern gelang es dennoch, noch gestern über die Grenze zu schleichen.

Chlorgas Krieg gegen Wien.

Die Aufständischen bereiteten noch für gestern ein großes Attentat gegen die Hauptstadt mit dem gefährlichen Chlorgas vor, doch gelang es im letzten Moment das böllische Verbrechen zu vereiteln und ganz Wien vor dem sicheren Tod zu retten.

Auflösung der sozialdemokratischen Partei.

Gestern ist im Amtsblatt die Verordnung betreffend die Auflösung der sozialdemokratischen Partei und des Wiener Gemeinderates erschienen.

Alle Parlaments- und Landtagsmandate der Sozialisten sind als ungültig erklärt worden

und in den Ortschaften, wo der Gemeinderat eine sozialdemokratische Mehrheit besitzt, werden ernannte Kommissionen die Verwaltungsgeschäfte fortführen.

Breßburg voll mit österreichischen Flüchtlingen.

Breßburger Meldungen zufolge, flüchteten gestern bereits unzählige Aufständische aus Oesterreich über die Grenze. Alle Hotels der Stadt sind besetzt. Viele Flüchtlinge, die keine Ausweispapiere bei sich hatten, wurden zurück nach Oesterreich abgeschoben.

Die Geschehnisse in Oesterreich haben in tschechischen Regierungskreisen große Bestürzung hervorgerufen. Man befürchtet, daß sich die österreichischen Sozialisten, soferne sie stehen können, alle nach der Tschechoslowakei wenden und weß nicht wie man sich ihnen gegenüber verhalten soll. Die tschechischen und deutschen Sozialdemokraten fordern von der Regierung, daß sie der Grenzüberschreitung der Schugbündler kein Hindernisse in den Weg legen soll, zum Schluß hat man sich aber eben dadurch die Haus in den Weg gesetzt.

Geheimnisvolle Flugmaschinen über Wien.

Wien. In den Abendstunden flogen über Wien 6 Flugmaschinen die Bomben und Flugchriften herunterwarfen. In den Flugchriften wurde das Militär aufgefordert die Waffen niederzulegen und sich dem Schugbund der sozialistischen Arbeiterschaft anzuschließen. Man ist der Meinung, daß es sich um tschechische oder serbisch-russische Flugmaschinen handelt. Die Flugmaschinen sind wieder so geheimnisvoll, wie sie gekommen sind, verschwunden.

Gehluß mit der Globalsteuer.

Neue Steuergesetze in Aussicht.

Bucuresti. Die „Dimineata“ berichtet, daß sich die Regierung mit folgenden wichtigen Fragen befaßt:

1. Herabsetzung der Steuern; 2. Regelung der Auslandsschulden und 3. Verfertigung des Staatskostenvorschlags.

Mit diesem im Zusammenhange wird Finanzminister Stavescu folgende Gesetzentwürfe vor das Parlament bringen:

1. Streichung der Globalsteuer; 2. Abänderung der Umsatzsteuer; 3. Neues Stempelgesetz; 4. Neues Autogeseß, laut welchem die Autosteuer abgeschafft und eine erhöhte Benzinsteuer eingeführt wird; 5. Modifizierung der Lustbarkeitssteuer; 6. Abän-

derung des Gesetzes bezüglich der Steuerentreibung und schließlich 7. Umorganisation des Finanzministeriums.

Soffentlich wird es uns nicht wieder so ergehen, wie in der Vergangenheit, daß, was mit einer Hand gegeben, mit der anderen wieder genommen wird. Unser Volk ist gerade genug mit verschiedenen Steuern überlastet und es ist wirklich die höchste Zeit, daß die Regierung es einmal ernstlich mit der Entlastung der Bevölkerung nimmt und im Rahmen einer geschickten Steuerreform jene Leute befreit, die sich bisher derfelben immer zu entziehen wußten.

Was muß der Schuldner wissen

über das neue Moratorium?

Bekanntlich hätten laut dem alten Konkursgesetze die Schuldner die 1 bzw. 3 prozentigen Zinsen nach ihren Schulden am 1. Dezember vorigen Jahres zahlen sollen. Dieser Termin wurde zuerst auf den 1. März und jetzt neuerdings wieder auf den 1. Juni l. J. verschoben.

Diejenigen Schuldner, die mit ihren Gläubigern noch keinen Ausgleich getroffen haben, werden also die erste Rate erst am 1. Juni bezahlen müs-

sen. Desgleichen können sich auch die städtischen Schuldner bis zu diesem Termin mit ihren Gläubigern im Sinne des Gesetzes und der dort festgesetzten Bedingungen ausgleichen.

Weiters kann laut diesem Gesetze das sogenannte „Arbeitsgut“ der Schuldner, die weniger als 20 Foch besitzen, weder vom Staat, noch von Privatgläubiger gepfändet oder verpfändet werden.

Sonne vor dem Schlafengehen...

Auch jetzt im Winter brauchen Sie auf die so wichtige Wirkung der Sonnenstrahlen nicht zu verzichten, wenn Sie regelmässig Leokrem verwenden, naturechtes Sonnen-Vitamin. Leokrem enthält denselben Hautnährstoff, den in der Haut sonst nur die Sonne erzeugt. Vor dem Hinausgehen in rauhes, kaltes Wetter, in Regen und Wind, findet Ihre Haut in Leokrem, der tief in die Haut eindringt, einen idealen Schutz gegen alle Witterungseinflüsse. Zu jeder Zeit und bei jedem Wetter pflegen und schützen Sie Ihre Haut am besten mit Leokrem.

CHLOR DONT S. A. R., Braşov

LEOKREM



Vorträge im Arader Deutschen Haus.

Reichsdeutscher Schriftsteller spricht über Schwimmende Städte und deutsche Technik im Dienste der Menschheit.

Am Sonntag, den 18. Feber nachmittags um 6 Uhr spricht der reichsdeutsche Auslandskorrespondent und Schriftsteller Otto Müller-Neudorf im Arader Deutschen Haus (Str. Unterrill No. 9) über das Thema „Schwimmende Städte, moderne Seetechnik und Körper in den Ozeanartigen Breiten, Europa, Columbus von je 51.500 brutto Registertonnen, wie auch über die Spitzenleistungen der deutschen Technik im Dienste der Menschheit.“ Schriftsteller Otto Müller-Neudorf hat bereits in verschiedenen Städten Romaniens und auch Bulgariens ähnliche Vorträge unter große Begeisterung der Zuhörer gehalten, so daß wir unseren Lesern, wie auch jedem Deutschsprechenden den Besuch seiner Vorträge, die er sowohl in Arab, wie auch in den schwäbischen Gemeinden halten wird, empfehlen.

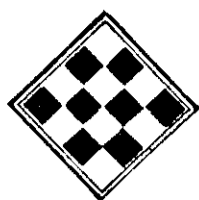
Ursprünglich sollte am Sonntag im Rahmen des Arader Deutschen Kulturvereines ein Vortrag über die Wirtschaftslage des Banates gehalten werden, der jedoch wegen

Verhinderung des Vortragenden im obigen Sinne abgeändert wurde. Am Montag Abend um 8 Uhr hält Otto Müller-Neudorf im Arader Deutschen Haus den zweiten Vortrag über das Thema: „Der Mensch ein Sklave der Gewohnheit und Kleinlichkeit im Leben“ welches wissenschaftlich bearbeitet sehr interessant zu sein verspricht.

Feuerwehr-Generalversammlung in Deutschsanktpeter.

Die Deutschsanktpeterer freiwillige Feuerwehr hielt am Sonntag, den 11. Feber ihre diesjährige Generalversammlung, bei welcher der dortige Notar Alois Paski, an Stelle des im Laufe des Jahres zurückgetretenen Präses Apotheker Waldert Wlas, und Paul Kling zum Vizepräses gewählt wurden.

Der mit einer Orchester-Vorstellung verbundene Feuerwehr-Fest, worüber man ebenfalls berichtet, fand am 8. d. M. im Freieschuh'schen Gasthause statt, welcher sehr gut gelungen ist. Die Musik besorgte die Hollerbach'sche Kapelle.



Gütermann's Näh- und Knopflochseide

Die Vorteile der Nähseide liegen in den Eigenschaften der Naturseide begründet.

Nähseide ist rein gesponnene Seide bester Qualität.

Nähseide ist farbecht.

Nähseide ist wetterfest.

Nähseide hat natürlichen Glanz.

Nähseide ist in über 600 Farben erhältlich.

Nähseide ist billig.

Nähseide ist weich elastisch und schmiegt sich beim Nähen an das Kleidungsstück an.

Bei Verwendung von Nähseide zerreißen die Maschen nicht.

Beim Umfärben von wollenen und seidenen Stoffen nehmen die Nähnur dann die neue Farbe an, wenn sie mit Nähseide gefärbt sind.

Nähen Sie darauf womit Ihre Kleider genäht werden. Am Nähen sparen heißt falsch sparen.

Für Nähseide gibt es keinen Ersatz!

Verwenden Sie stets Gütermann's Nähseide: sie ist die Beste.

Gütermann & Co. S. A. Romana Bucuresti

Japanisch-russischer Krieg

bedeutet Selbstmord für Japan — sagt der japanische Botschafter.

Newhorf. Der neue japanische Botschafter in Amerika, Saito, traf in Newhorf ein. Au Pressevertretern sagte Saito, daß der Gedanke an einen japanisch-russischen Krieg Phantasterei. Wenn Japan mit Rußland Krieg führen würde, dann bedeute dies den Krieg mit allen anderen Nationen einschließlch Amerikas. Japan wolle aber nicht Selbstmord begehen.



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Nach Nordamerika, Kanada, Südamerika, (Argentinien, Uruguay), Mittelamerika (Columbien, Venezuela) Cuba (Mexiko)

mit den bequemsten, modernsten Ozeandampfern der Hapag. Wöchentliche Abfahrten, günstige Beförderungsbedingungen. Alle Informationen und Prospekte kostenlos erhältlich durch

Hamburg-Amerika Linie S. A. R. Timisoara I. Str. Merce 2.

Arader Vertretung:

Künstler-Kollektur, Arab, Bulevarbul Regina Maria 24

Ruhe in Paris.

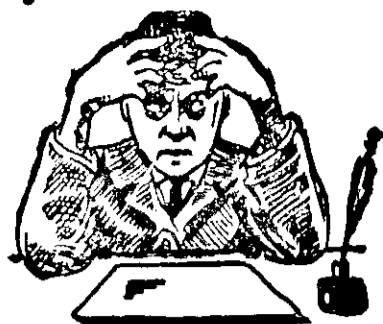
Paris. In der Hauptstadt und Umgebung, wo es in den letzten Tagen zu schweren Ausschreitungen der sozialistischen Arbeiter und zum allgemeinen Streik kam, konnte in den Abendstunden die Ordnung wieder vollkommen hergestellt werden.

Keine Audienzen

bei Ministerpräsident Tatarescu.

Bucuresti. Ministerpräsident Tatarescu hat alle Audienzen bis 1. März aufgeschoben. Von diesem Datum anfangen werden ausschließlich Parlamentarier und amtliche Persönlichkeiten empfangen.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über das das Führerprinzip der Erneuerer. Wir werden im „Stürmer“ darüber aufgeklärt, wie so ein Führer zu Stande kommt. „Das Volk stellt aus seiner Mitte den Tüchtigsten und Fähigsten heraus und überträgt ihm die Führung“. Da können wir uns die Führer an diesem Maßstabe näher betrachten. Der allertüchtigste der Sachsen ist der Rittmeister Fabritius, ein Meister im Reiten. Gewiß auch ein Pferdelerner. Gewiß kann er stundenlang im Sattel sitzen, ohne sich wundzureiben. Da das Volk der Sachsen ein Romadenvolk zu sein scheint, so kann er dort der Tüchtigste sein. Bei uns im Banate ist der tüchtigste Mann ein Herr Minich, der umso mehr anzustimmen ist, da er kaum der Schule entwachsen, schon als der Tüchtigste von seinem Volke anerkannt wird. Wir Schwaben legen unser Schicksal in die Hände dieses „erfahrenen“ Mannes. Und wahrlich, er hat bis jetzt wenig verbrochen. Zu den Bauchgurten der Rosse wird er wohl nichts verstehen, aber das spielt bei uns keine Rolle. Sind wir doch kein Reitervolk. Diese beiden Herren, so werden wir weiters belehrt, sind auf die Dauer ihrer Tüchtigkeit dem Volke verantwortlich. Da wäre ich neugierig, ob wie Gläubiger, im Falle ihres Versagens ihre geistigen Eigenschaften: Tüchtigkeit und Fähigkeit in Beschlag nehmen dürfen und was man wenn es zu einer Dignität kommt, dafür erreichen würde.

— über die Einfalt der Eskimos. Laut einer Meldung aus dem nördlichen Hafen der Hudson Bai ist dort kürzlich ein amerikanisches Flugzeug aufgetaucht, welches unter den Eskimos eine große Aufregung verursachte. Die zum christlichen Glauben bekehrten Eskimos waren der Meinung, daß ein Engel erscheint, knieten sich auf die Erde und beteten in der sehnsüchtigen Erwartung, daß sich nun vor ihnen der Himmel öffne und unser Herrgott alle Schätze, die dort verborgen sind, ihnen überbringen wird. Groß war die Enttäuschung als die Flugmaschine landete und aus ihr an Stelle eines Erzengels zwei Monteure und ein Missionär ausstiegen, die der entlegenen Siedlung einen Besuch abstatteten um sie zum christlichen Glauben zu bekehren.

In zwei Wochen überflede ich

Mein Warenlager bringe ich zu den untenstehend auf-fallend billigen Preisen zum Verkauf:

- | | |
|-------------------------------|--------|
| 1 Mtr. guten Waschsepphr. | Bei 18 |
| 1 „ Mollino | 11 |
| 1 „ geblumten Watist | 15 |
| 1 „ Hausleinwand | 14 |
| 1 „ Bettzeugleinwand | 25 |
| 1 „ Goldberger Wascheibe | 25 |
| 1 „ Goldberger Delain | 25 |
| 1 „ Leintuch-Leinwand 140 cm | 56 |
| 1 „ Bettzeugdamast | 58 |
| 1 „ Schlafrockflanel | 30 |
| 1 „ Njamaflanell | 18 |
| 1 „ Zwirnbarband | 34 |
| 1 „ Schäßburger Crep de Chine | 65 |
| 1 „ Damen-Mobestoff | 130 |
| 1 „ Steppdeckenstoff | 65 |
| 1 „ Matrazengrabi | 40 |
| 1 „ Mobezepphr | 85 |
| 1 „ Hemdpouplin | 45 |
| 1 „ La Inlet | 28 |
| 1 „ Unterhosentüppel | 35 |
| Eine Kaffeegarnitur | 270 |

Ferner werden, die hier nicht angeführten und noch sich auf Raar befindlichen Artikel, zu ähnlich billigen Preisen zum Verkauf gebracht

Legt Central
Stefan Németh
Arad, gegenüber dem Komitatshaus.

Nacht Verhaftungen in Mariensfeld.

wegen einer Schuld, an die Triebswetterer Bank und die darauffolgende Evaluierung eines Kleinhauslers.

In seiner Verzweiflung stürzte sich der obdachlose Mann mit dem Messer auf die Gendarmerie.

Der Mariensfelder Kleinhausler Christoph Schäffer; hatte bei der Agrarreform einige Joch Feld erhalten, die — wie bei so vielen Anderen — zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel waren. Der Mann hatte nicht die zur Bearbeitung nötigen landwirtschaftlichen Gerätschaften und mußte sich Schulden machen: Als noch ein zweimal Mißernten kamen konnte er an das Zurückzahlen überhaupt nicht denken und die Schuld ist, wie dies bei den Banken gang und gebe war, infolge des hohen Zinsfußes immer mehr geworden.

Die Triebswetterer Bank, deren Schuldner Christoph Schäffer war, versuchte einigemal durch Mahnung zu ihrem Gelde zu gelangen und als

der Mann nicht zahlen konnte, strengte der Vertreter der Bank, Dr. Korek, das gerichtliche Verfahren gegen ihn an.

Mittlerweile machte Schäffer aber noch immer die angestrengten Versuche, eine Versteigerung seines Vermögens zu verhindern und versuchte es sogar, seine zwei Joch Feld im Wege einer öffentlichen Lotterie zu veräußern. Als auch dies nicht gelang fand dann vor einiger Zeit die Verliquidierung seines Hauses tatsächlich statt.

Schäffer und seine Familie wohnen, trotzdem das Haus bereits reifmähig der Bank gehörte, auch noch weiterhin darin.

Am Samstag fuhr ein Auto vor

dem Hause vor, dem der Kanzlist Dr. Korek, Hans Bernhardt in Begleitung eines Exekutors und zwei Gendarmen entstieg. Sie forderten Schäffer auf, das Haus sofort zu räumen, wogegen er sich sträubte. Daraufhin begannen Gendarmen selbst verschiedene Einrichtungsgegenstände auf die Gasse zu schleppen. Die Gattin Schäffers, die sich mit ihren 4 Kindern bereits obdachlos auf der Gasse sah, soll nun angeblich gegen einen Gendarmen gesprungen sein und diesem die Waffe zu entreißen versucht haben. Dies gelang ihr zwar nicht, sie erhielt dabei aber mit dem Gewehr einen Stoß gegen die Brust, der ihr eine heftig blutende Verletzung zufügte.

Als der arbeitslosen gutmütige Schäffer sah, daß seine mit den vier Kindern in größter Not befindliche Frau blutet, verlor auch er die Beherrschung, ergriff ein in der Nähe liegendes Küchenmesser und stürzte sich mit diesem in der hoch erhobenen Faust auf die Evaluatoren, die in Erkenntnis der Gefahr auf die Straße eilten und in dem Auto davonfahren.

Schäffer rannte dem Auto nach. Wer ihn auf dem Fahrdamm laufen sah und sein Schreien hörte der schloß sich ihm an.

Es war dieserart bereits ein ansehnlicher Menschenhaufen, der vor dem Gemeindehaus das hier stehen gebliebene Auto umringte.

Zu Täuschlichkeiten kam es aber nicht mehr. Schäffer, der ganz außer sich war, wurde bestwischtigt und dann von den Gendarmen in den Arrest abgeführt.

In der Nacht wurde im Ausflusse dieser Affäre auch seine Frau und sein 15-jähriger Sohn Peter, der bei der Evaluierung angeblich einem Gendarmen an den Hals gesprungen sein soll, verhaftet.

Nachdem zwei rom. Chauffeure behaupteten, daß bei der Evaluierung Schäffer von mehreren Personen aufgehebt worden wäre und auch der Advokaturschreiber Hans Bernhardt und seine Begleiter dieses bemerkt haben wollen, nahm man noch weitere Verhaftungen vor und führte auch den Landwirt und Feuerwehrkommandant Karl Rottenbücher, die beiden Gemeinbediener Adam Görres und Georg Stein, sowie den Landwirt Ernst Brandl und Josef Miritsch in den Gemeindearrest ab, von wo sie Montag mit dem Autobus nach Temeswar gebracht u. in das Arrest des Kriegsgerichtes abgeliefert wurden.

Laut den Aussagen der Verhafteten hat sich Schäffer nur deshalb gegen die Evaluierung widersetzt, weil er der Triebswetterer Bank keine 51.000 Lei schuldet und die anderen Verhafteten versuchten den Erregten zu beschwichtigen, was ihnen auch gelungen ist. Als Dank dafür, daß sie ein größeres Unglück verhüteten, hat man nun auch sie unter Anklage gestellt und ins Ritzchen gesteckt.

Wer an

Gusten leidet

sorge für rasche Heilung, weil infolge Vernachlässigung des Hustens ernste, sehr gefährliche Krankheiten entstehen können. Durch Gebrauch von Prof. Dr. Pater's Husten-Tee heilen Asthen und andere katarthale Erkrankungen rasch. Innerhalb einiger Tage kann man sich mit diesem Tee von akuten Erkältungen befreien. Bei chronischem Husten soll eine längere regelmäßige Teekur gemacht werden, die — falls nötig — bis zum Frühjahr fortgesetzt werden kann. Prof. Dr. Pater's Husten-Tee kann in größerer Menge genossen werden, ohne irgendwelche zu schaden. Bei längerem Gebrauch kauft man die ausgiebigere Kartonpackung. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Postversand durch die Stern-Apothek (Sillag-Phosphortar) Braşov, Langgasse Nr. 5.

Haben Sie schöne weiße Zähne?



sie sind der schönste natürliche Schmuck.

Lassen Sie Chlorodont für die Schönheit u. Gesundheit Ihrer Zähne sorgen. Fröh und abends benutzt, macht

Chlorodont Zahnpaste

die Zähne blendend weiß, ohne den kostbaren Zahnschmelz anzugreifen.



Faschingsball in Bilagosch.

Der Bilagoscher Geselligkeitsverein veranstaltete am Dienstag Abend für seine Mitglieder einen geschlossenen Faschingsball, der sehr gut gelungen ist. Die Musik besorgte die Bilagoscher Stadtkapelle.

Gemeinderatswahlen finden doch im März statt.

Bucuresti. Entgegen allen diesbezüglichen Meldungen wird von gut informierter offizieller Quelle verlautbart, daß die Gemeinderatswahlen für das ganze Land unwiderruflich in der Zeit zwischen 24. und 31. März abgehalten werden.

Vortrag

in Glogowah und Santanna.

Donnerstag Abend hielt der in Arab weilende reichsdeutsche Schriftsteller u. Auslandskorrespondent Otto Müller-Neudorf in der Nachbargemeinde Glogowah einen wissenschaftlichen Vortrag über das Thema: „Der Mensch ein Sklave der Gewohnheit u. Kleinlichkeiten im Leben“, welcher mit großer Begeisterung von den zahlreichen anwesenden Auskäufern aufgenommen wurde.

Nach dem Vortrag verdolmetachte der Kaplan den Dank der Anwesenden und der Gemeinbediener Paul Haib sprach im Namen der Gemeinde für den lehrreichen Vortrag dem Vortragenden den innigsten Dank aus.

Am Dienstag Abend verabschiedete Otto Müller-Neudorf denselben Vortrag auch in der Gemeinde Santanna zu halten und wir hoffen, daß die Neu- und Alt-santannaer Bevölkerung sich die günstige Gelegenheit nicht entgehen läßt einen so lehrreichen wissenschaftlichen Vortrag zu hören.



Verhältnismässig verbraucht und braucht er MEHR ENERGIE als seine Eltern...

- 1) im täglichen Leben, für Schule und Spiel;
 - 2) um zu wachsen und sich zu entwickeln.
- Ovomaltine liefert ihm alle Energie, die er irgend nötig hat; denn
- a) Sie stellt eine vollständig ausreichende Nahrung dar;
 - b) Sie wird dreimal schneller als irgendein anderes Nahrungsmittel verdaut;
 - c) Sie enthält die wichtigsten Nährsalze und Nährstoffe des Hirn — und Nervensystems.

Wollen Sie gesunde Kinder haben? Geben Sie ihnen



OVOMALTINE

Prots Lei 80.- 88.- 175.- 220.-

„Erzeugnis der Dr. Wanders A.-G.“

Fürchterliche Schneestürme

wüten in Altromänien und der Bukowina.

Bucuresti. Aus allen Teilen des Landes werden schreckliche Schneestürme gemeldet. Insbesondere in der Moldau, Bukowina und Karagauer Tiefebene herrscht ein fürchterliches Wetter.

Der Schneesturm tobte zehn Stunden hindurch und machte jedweden Verkehr unmöglich.

Auf der Bukarest-Jassier Linie wurde ein Lastrzug auf offener Strecke vom Schnee förmlich eingedeckt. Auf dieser Linie wurde der Eisenbahnverkehr ganz eingestellt. Auch auf anderen Linien sind infolge des Schneegestöbers Verkehrsstörungen eingetreten.

Bei uns im Banat herrscht seit drei Tagen ein windig-kaltes Wetter mit 5-8 Grad Kälte, jedoch ist nicht ausgeschlossen daß der Schnee noch heute oder morgen folgt.

Der Bukarester Schnee wird gefehrt.

Bukarest. Hier war es bekanntlich Sitte, daß man nichts an der „Schönheit“ der Natur abändern wollte und alles dem lieben Herrgott überließ. Regnete es, dann wartet man bis das Wasser wieder abläuft, schneit es, dann wartet man bis der liebe Herrgott die Sonne scheinen und den Schnee verschmelzen läßt.

Unter diesen Umständen ist es selbstverständlich, daß der geringste Schneefall in unserer Hauptstadt Verkehrs- und Hindernisse schafft und es keinem Hauseigentümer einfällt den Schnee vor seinem Haus wegzuschaffen. Dasselbe befolgt auch die Stadt und derzeit liegt in manchen Straßen der Schnee noch einen halben Meter hoch. Um diesen Zustand eine Ende zu bereiten tat sich dieser Tage eine große Anzahl von Intellektuellen, wie Ärzte, Advokaten, Ingenieure usw. zusammen, um freiwillig aus zwei Straßen der Hauptstadt den Schnee, den die Stadtleitung liegen ließ, wegzuschaffen.

Wenn dieses Beispiel nachgeahmt wird, dann kann es „mit der Zeit“ doch so weit kommen, daß man auch in Bukarest sich nicht immer auf den lieben Herrgott verläßt und zur Schneeschaukel greift.

Rosenball in Großkomlosch

Die Großkomloscher Jugend veranstaltete am Sonntag, den 11. d. M. einen sehr gut gelungenen Rosenball. Die Musik besorgte die Jazz-Kapelle der Lemeschwarer Genbarmerie.

Newyorks Arbeiterschaft demonstriert gegen Dollfuß.

Newyork. Vor dem österreichischen Konsulat fanden mächtige Demonstrationen gegen Dollfuß statt. Die Haltung der Menge war derart drohend, daß berittene Polizei einschreiten mußte, der es mit schwerer Mühe gelang, die Demonstranten zu zerstreuen.

Todesfall in Deutschsanktpeter.

In Deutschsanktpeter ist am Samstag der 68-jährige Maurermeister Valentin Schuch nach kurzem Leiden gestorben und wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Der Verbliebene war ein gründendes Mitglied des Deutschsanktpeterer Männergesangs wie auch Gewerbevereines, die ihm durch korporative Teilnahme die letzte Ehre erwiesen und schöne Trauerlieder gesungen haben.

Der Verstorbene wird betrauert von seiner Witwe Maria Schuch geb. Lindner, sowie von seinen Kindern: Ger in Amerika befindlichen Tochter Eva, der verheirateten Tochter Rosa, Barbara Lindner und die noch ledigen zwei Töchter Susanna und Margarete wie auch einer großen Anzahl Verwandter.

Der französische Finanzberater

bleibt noch ein Jahr.

Bucuresti. Die Nationalbank hat eine Sitzung des Direktionskomitees abgehalten, wo die Ratifizierung der Verlängerung des Mandates des Finanzberaters Roger Auboin besprochen wurde. Bekanntlich hat die Regierung das Mandat des Finanzberaters für noch ein Jahr verlängert. Nun hat ein Mitglied des Komitees

bei der Sitzung eine Erklärung vorgelesen, wonach er gegen diese Verlängerung mit der Begründung protestiert, daß eine ähnliche Vertrauensstellung in keinem anderen Lande existiert und er es mit der Würde des Landes nicht vereinbar hält, die Nationalbank sozusagen unter fremde Kontrolle zu stellen.

Lehrer und Pfarrer

werden Mitglieder der Gemeindevorstellungen von Amtswegen.

Bucuresti. Laut dem neuen Verwaltungsgesetzentwurf werden in Zukunft auf der Schuldirektor und der Ortsgeistliche von Amtswegen Mitglieder des Gemeinderates sein. Die Stadträte und die Komitatsräte werden auf 6 Jahre gewählt.

Nach drei Jahren scheidet die Hälfte der Mitglieder durch das Los aus, an deren Stelle die gewählten Ersatzmitglieder in den Stadt- bzw. Komitats-

rat gelangen.

Von den Verwaltungsbehörden erhalten das Innenministerium und der Präfekt Inaugurationsrecht. Die Amtsbefähigung der Bürgermeister fällt in den Kompetenzkreis des Innenministeriums. Außerdem wird die Zusammenstellung und der Wirkungsbereich der Interimskommissionen neu geregelt.



bewährt sich glänzend bei: Rheuma, Ischias, Nerven- u. Kopfschmerzen, Gicht, Grippe, Erkältungs-Krankheiten. Togal hat die Harntuberkulose, wirkt prompt und geht direkt zur Wurzel des Übels. Zu erproben ist Togal nicht! Ein Versuch wird auch Sie überzeugen! In allen Apotheken u. Drogerien. Lei 52.-

Keine Transferierung

der Lehrer. — Neuernennungen erst im September.

Bucuresti. Das Unterrichtsministerium teilte dem Lehrkörper mit, daß im heurigen Schuljahr keine Transferierungen und auch in der Befolgung der Lehrer und Professoren keine Änderung vorgenommen wird.

Nächstens erscheint die Liste der vakanten Lehrer- und Professorenstellen, so daß die Offerten auf dieselben schon eingereicht werden können. Die Transferierungen und Ernennungen werden erst im September vorgenommen.

12.000 Liter Champagner

auf der Trommel.

Wir berichteten bereits vor Tagen, daß die Araber Finanzdirektion bei der hiesigen Champagner-Fabrik Balugha 12.000 Liter feine Cuvée- und Champagner im Diszitationswege verkauft.

Die Diszitation findet am 17. d. M. statt und nachdem die chemische Untersuchung ergeben hat, daß sich in dem Sektweine kleinere Mengen Salizyl befinden, wurde derselbe als gepantscht erklärt und darf vom Ersterher nur zum Schnapskochen verwendet werden.

Die Masern-Epidemie

im Araber Komitat dauert an.

Wir berichteten bereits in einer unserer letzten Folgen, daß zwei Araber Schulen wegen dem radikalen Auftreten der Masern- und Scharlach-Epidemie geschlossen werden mußten. Wie nun aus den Gemeinden des Araber Komitates berichtet wird, hält die Epidemie an der Grenze unter den Schülern auch in der Gegend bereits geschlossen werden mußte.

Auch Neorad und die nächste Umgebung der schwäbischen Gemeinden sind von der Epidemie nicht verschont geblieben, jedoch gibt es dort noch verhältnismäßig wenig Kranke.

Liedertafel in Lippa.

Der Lippaer Bürgerliche Gesangverein hat den heurigen Fasching mit einer sehr gelungenen Liedertafel und Tanzunterhaltung abgeschlossen. Das Programm enthielt deutsche, rumänische und ungarische Lieder, wie auch das deutsche Lustspiel „So ein gemeiner Kerl“ bei welchem sich besonders die Spieler Frau Josef Bohr und Josef Bohr jun. auszeichneten.

Gutgefallen ist auch das ungarische Lustspiel, welches von Frau Ludwig Kobal, Stefan Megyeri, Johann Erdös, Josef Nemeth, Ladislaus Rajdy und Julius Goshler aufgeführt wurde.

Nach dem Programm fand unter den Klängen der Nikolaus Vogel'schen Musikkapelle ein bis zum Morgengrauen andauernder Tanz statt.

Rekrutenball in Deutschsanktpeter.

Die Deutschsanktpeterer Rekruten veranstalteten im Bittenbinder'schen Gasthause ein Langkränzchen, welches als sogenannter Abschiedsball galt und in Anbetracht dessen, daß die Jünglinge, wie in der Vergangenheit so auch jetzt besonders stolz auf ihre Rekrutenzeit sind, sehr gut gelungen ist. Die Musik besorgte die Schrammellapelle des Kapellmeisters Valentin Bereng.

Rumänien bekommt Saatmais

aus Ungarn u. Jugoslawien.

Bucuresti. In Anbetracht des Mangels an Trockenmais, hat das Ackerbauministerium beschlossen, den für die Frühjahrsaat notwendigen Trockenmais aus Ungarn und Jugoslawien einzuführen. Zu diesem Zwecke wurden auch schon zwei Kommissionen ernannt, die in den betreffenden Ländern die notwendigen Maismengen übernehmen sollen.

Sanatorium Brutenthal

Fred. Avrig, Iud. Sibiu. Erholungsheim und Institut für Hydrotherapie System Kneip-Waldhufen. Winter- und Frühjahrskuren besonders wirksam. Winterpreise: Wohnung u. Verpflegung einbettig 1 80, mehreibettig 1 60 pro Tag. Prospekte durch die Verwaltung.

Zucker wird teurer.

Bucuresti. Seit Tagen wurden seitens der Zuckerrüben-Produzenten und der Zuckerrübenzweckbelhaltung des früheren Zuckerrübenpreises verhandelt und nachdem im Ausfalle dieser Verhandlungen die

Zuckerrübenbauern den Sieg davongetragen haben, beabsichtigt das Kartell der Zuckerrüben in kürzester Zeit den Zuckerpreis wieder zu erhöhen.



Ein kleiner Sportsmann

Frisch und munter und gegen Kälte gut verpackt! Und trotz aller Vorsicht kann der Junge plötzlich erkältet sein, denn die meisten Kinder sind sehr empfindlich. Doch seine Mutti gibt ihm gleich beim ersten Husten KRESIVAL, denn sie weiß, dass es bestimmt hilft und es schmeckt ihm auch so gut.



KRESIVAL NUR ECHT MIT DEM BAYER KREUZ



Skandal

im Tschawoscher Autobus.

Selten der Schwaiger Genbarmerie wurden der nach Banloc zurückgekehrte Mokka Cucu und der nach Leader zurückgekehrte Johann Mayer zur Lemeschwarer Polizei gebracht. Beide hatten anlässlich einer Fahrt mit dem Tschawoscher Autobus im verärgerten Zustand den Genbarmerie-Postenführer der Gemeinde Skag Petre Straika, der sich im selben Autobus befand, beschimpft und ihn mit Schnaps angeschüttet. Bei Johann Mayer wurde außerdem ein Selbstzylinder vorgefunden, für den er separat mit einer Geldstrafe befreit wurde. Die Polizei hat beide der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Dilettanten-Vorstellung in Pankota.

Der Pankotauer Jugendverein und Mädchenfranzes veranstalteten am Sonntag eine gutbesuchte Dilettanten-Vorstellung. Zur Ausführung gelangten die Lustspiele „Marianchen“, „Ein gutes Frühstück“ und die „Rote Hanne“.

Als Darsteller wirkten besonders hervorragend mit: die Geschwister Engelhardt, Bisi Muth, Kathi Schmidt, Geschwister Luttman, Kathi Eberwein, Mari Engelhardt, Kathi Netter, Anna Engelhardt, Franz Knapp, Josef Lüttner, Anton und Franz Engelhardt, Adam Fertig, Martin Wackerl und Simon Bettisch.

In den Zwischenpausen wurden Volkstänze vorgeführt, an denen sich alle Mitglieder des Mädchenfranzes beteiligten.

Die Leitung der Vorstellung lag in den Händen von Pfarrer Dr. Klentz und Lehrer Josef Unterweger. Die Volkstänze wurden von Frau Unterweger und Frä. Josefina Klentz geleitet. Nach der Vorstellung folgte Tanz. Die Musik besorgte die hervorragende Musikkapelle des Kapellmeisters Karl Deb. Der Reingewinn wird für bürgerliche Zwecke verwendet.

Karneval in Ujppa.

Die Ujppaer deutsche Jugend veranstaltete auch in diesem Jahre am Faschingsnachmittag ihren üblichen Faschingsaufzug, der durch 10 als Mädeln in schwäbischer Tracht gekleideter berittenen jungen Leuten eröffnet wurde. Ihnen folgten eine Reihe dekorierter Wagen und verschleierte Masken.

Auf dem ersten Wagen waren zwei aufgeputzte Figuren als „Hansl und Gretl“ aufmontiert, die auf die Klänge des Blasorchesters einen Rundtanz vorführten. Den Aufzug begleitete eine große Menge, die sich ob der vielen Faschingspässe köstlich amüßte.

Tödlicher Unfall

eines Gottlober Landwirtin.

Der Gottlober Landwirt Karl Albert hat am Freitag, während der sich eckliche Sturm herrschte, einen Wagen heilig dem Dobriner Straßenräumer vom Hottel nach Hause geführt. Der Sturmwind war jedoch derart heftig, daß er den beladenen Wagen erfaßte und samt dem daraufstehenden Landwirtin Karl Albert umwarf, so daß Karl Albert sich schwere innere Verletzungen zuzog und unter schrecklichen Schmerzen gestorben ist.

Der bedauernswerte Landwirt wurde am Faschingsmontag unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Kulturabend in Paratz.

Im Paratzer Türkischen Gasthause fand Sonntag ein vortrefflich gelungener Kulturabend statt. Der Paratzer Männerchor unter Leitung des Kantorlehrers Johann Kraus, Magdalene v. Andreikowits, Maria Pflanzler, Peter Kamenmayer, Franz Seeger, Anton Stöber, Wilhelm Stöber, Karl Zimmermann, Anton Vogl, Peter Klug, Johann Schemine, Johann Stöber, Johann Kollar, Konrad Klein und Alexander Unterstein sorgten für ein reichhaltiges, gutes Programm, welchem eine Tanzunterhaltung folgte.

„Sie sind ein Hochstapler“

ruft ein Abgeordneter dem anderen in der Kammer zu. — Stürmische Debatten im Senat. — Der Sträfling als Richter.

Bucuresti. In der Kammer und im Senat wurden die Validierungen der Mandate fortgesetzt, wobei es zu stürmischen Debatten und heftigen Ausfällen kam. Es wurde wieder der Vorwurf unreiner Wahlen laut, bezüglich des Wahlfreies Lutova. Abgeordneter Spineanu wollte die Kontestation vertreten, als ihm die Mehrheit zurief: „Schweigen sie, sie sind ja ein Hochstapler.“

Im Senat ging es nicht weniger bewegt zu. Senator Joanitescu führte darüber Klage, daß in der Gemeinde Kongoit ein mehrfach vorbestrafter Verbrecher zum Richter ernannt

worden sei. Joanitescu zog eine Photographie aus der Tasche, die den Sträfling-Richter in Ketten und unter Gendarmenüberwachung zeigt.

Verlobung in Großkomlosch.

In Großkomlosch hat sich der Junglandwirt Josef Engel mit Fräulein Barbara Keller verlobt.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm Temeschwar, Innere Stadt, Börse-Gasse 2.

Eine Rabenmutter

tötet ihr neugeborenes Kind.

Das Drawitzaer 22-jährige Dienstmädchen Maria Lebowitsch ging, während es seine täglichen Arbeiten in normaler Weise verrichtete, in den Keller Holz holen, wo es dann von Geburtswehen befallen wurde. Kurz darauf schenkte sie, ohne daß die Nachbarin davon etwas wußte, einem gesunden Buben das Leben. Aus Furcht, daß es nun von seinem Vorgesetzten entlassen wird, erwürgte es das Kind und vergrub es in einem Winkel. Auf Grund einer anonymen Anzeige, gestand die Rabenmutter die Tat ein und wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Feuer in Großkomlosch.

In Großkomlosch ist bei der Witwe Magdalena Firneis durch das Ueberheizen des Ofens ein Zimmerfeuer entstanden, welchem ein Teil des Fußbodens und sonstige Hausgeräte zum Opfer fielen. Auch die Witwe erlitt schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Glefelddorf bekommt zwei Viehmärkte.

Bucuresti. Das Handels- und Industrieministerium hat das Gesuch der Banater schwäbischen Gemeinde Glefelddorf zwecks Bewilligung von zwei Viehmärkten jährlich gutgeheßen und hieron bereits die Gemeinde, wie auch die Temesch-Torontaler Präfektur verständigt.

10-jähriges Jubelfest

des Birbaer Männerchors.

Der Birbaer Männerchor veranstaltete am Samstag aus Anlaß seines zehnjährigen Bestandes eine wohl-gelungene Dilettantenvorstellung, in deren Rahmen Chormeister Lehrer Johann Kappel, der dem Gesangverein in hingebungsvoller Weise vorzieht, Gegenstand herzlichster Gratulationen war. Der Vorstellung schloß sich lustiger Tanz bis in die späten Morgenstunden an.

Wollen Sie sich von Ihren Gelenkerkrankungen (Rheuma, Gicht, Ischias, Gelenkentzündung etc.) Nervenkrankungen (Neuralgie, Neuralgie, Migraine, nervöses Herz- und Magenleiden etc.) Stoffwechselerkrankungen (Arterienverkalkung, vorzeitiges Altern, Frauenleiden, Nieren-, Gallen-, Milz- und Leberleiden etc.) Anderweitige Erkrankungen (Kropf, Schilddrüsenerkrankungen, Lungenleiden, Pflümung, eitrige, entzündliche und tuberkulöse Prozesse etc.) befreien, so verschaffen Sie sich ein echtes St. Joachimsthaler „Radium“ enthaltendes **RADIUMCHEMA**

Das „Radiumchema“ ist ein Heilpflasterchen (Kompreß) mit einem, von den tschechischen staatl. Radiumwerken garantierten Radiumgehalt. Sein Gebrauch ist einfach, im Allgemeinen legt man dieses Heilmittel an die schmerzende Stelle. Die Heilwirkung erfolgt durch seine stetige Radiumbestrahlung (Emanation). Hütet sich vor wertlosen Nachahmungen. Der Radiumgehalt der Kompreß ist bedeutend, dennoch vollkommen ungefährlich, da er unter dem Schwellenwert ist.

Kaufstellen- und Bezugsstellen:

Temeschwar: Leberer und Remeny, Bezirksleitung für Banat.

Bulb. Regele Carol 18 I. 5. Ede Kättelplatz.

Wothole Zahner, Innere Stadt.

Drogerie Schunt, Str. Dacklor 24.

Drogerie „Juno“ Josefstadt.

Drogerie Gea-Kraher, St. Georgsplatz

Reßkita: St. Markobsky, „Mercanti“

Stierdorf: Apotheke Körnberg.

Crawitza: Hul. Becker bei der kath. K.

Reßkita: Apotheke Schneider.

Dugosch: Julius Loth, Str. Andrei 26.

Urina: Josef Hlobsky N. 210.

Bucsa-Montana: derzeit Erwin Leberer, Bezirksleiter Postgasse, Simon Haus.

Römändische Direktion der St. Joachimsthaler „Radiumchema“ Arab, Str. Alexandri Nr. 1. II.

Junge? Wenn das dein Vater erfährt? Verbuste schleunigst! Es sind noch mehr Bekannte hier.“

John versprach alles, pumpte aber in aller Eile den Onkel noch an. Da es dem hier sehr gefiel, hatte er ein Einsprechen mit der Geldnot des Neffen, und als John über die Schwelle zur Loge stolperte, ruhte ein ansehnlicher Betrag in seiner Briefftasche.

Ellen Tompson stand in ihrem eleganten Ankleideraum. Die Gesellschaftlerin war noch auf und bot ihre Dienste an. Die zierliche Jose waltete ihres Amtes. Ellen Tompson war äußerst erregt.

„Wie ungeschickt — ich werde es allein tun! Ich will allein sein. Gehen Sie beide zu Bett“, herrschte sie plötzlich die beiden Frauen an.

Die beiden gingen hinaus. Ellen Tompson stand vor dem hohen Spiegel. In strahlender Schönheit grüßte sie ihr Spiegelbild daraus entgegen. Ein höhnvolles Lachen kam von den Lippen der schönen Frau. Sie riß die Kette herab, so daß die Perlen im Zimmer umherrollten und endlich wie große, schimmernde Tränen liegenblieben. Dann rissen die schlanken Hände die kostbare Toilette von den weißen Schultern herunter.

„Warum nahm ich mir nicht einen jungen Kraftmenschen, warum heiratete ich das Geld in Gestalt eines alten Mannes, der mir nichts bedeuten kann?“

Ellen Tompson starrte in die Ecke des Zimmers. Es war ihr, als habe dort Karoll gestanden. Ein Trugbild war es, nichts weiter. Wild blühte Ellen Tompson um sich.

„Ich wollte ein Abenteuer, ein süßes, gefährvolles Abenteuer. Er sollte doch nicht denken, daß er gebunden war, wenn er mir einmal seine Liebe schenkte. Er sollte frei sein, ich wollte nur eine einzige Stunde des Glückes. Wem ist er treu? Männertreue, gibt es die wirklich?“

Noch einmal trat Ellen Tompson vor den Spiegel. Ein verzerrtes Antlitz blickte ihr entgegen. Die sonst so strahlenden Augen lagen tief in den Höhlen. Ellen Tompson hob entsetzt die Hände hoch.

„Ich will nicht alt sein, ich will nicht alt sein. Schön, schön will und muß ich sein“, wimmerte sie.

Schleppenden Schrittes ging sie in ihr Schlafzimmer. Der große Toiletentisch zeigte die Dosen und Tuben, seidene Quasten, Flaschen und alle Mittel, die ihr so oft geholfen, ihre glänzende Schönheit noch mehr hervorzuheben.

Schon waren die Spuren des Zusammenbruchs verwischt. Ellen lächelte flehhaft ihrem Spiegelbilde zu, als sich zwei schlank Männerhände um ihren weißen Hals legten. Fest, immer fester. Lautlos sank die schöne Frau um, in den verglasten Augen noch eine letzte Freude an ihrer flehhaften Schönheit.

Der unheimliche Mann blühte auf sein Opfer. Eine schwarze Samtmäskel bedeckte sein Gesicht. Die hochgewachsene Figur steckte in einem schwarzen Trikot.

(Fortsetzung folgt.)

Schicksalsgewalten.

ROMAN VON GERT ROTHBERG

(7. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das war ja alles gut und schön, aber wenn er seine Wache nicht gehabt hätte, dann hätte ihn der Furchterliche am Ende doch abgemurrt. Schrecklich! Und der Herr Kommissar schauderte weiter und war froh, daß der Besuch des Gefürchteten bei ihm vorbei war; denn der Rätselhafte besuchte ja jeden nur einmal.

In einem der vornehmen Nachtlokale auf dem Broadway herrschte zur vorgerückten Nachtstunde lustiges Gelächter, das nur von den rauschenden Klängen der hervorragenden Kapelle zeitweilig überdönt wurde. Häufig brachte der lustige Knall eines Seifentropfens wieder neue Stimmung.

Ein gewöhnlicher Sterblicher hätte sich hierher nicht wagen können — so hoch waren die Preise. Der Eintritt allein hätte das Monatsgehalt eines hitzerlichen, braven Familienvaters verschlungen. Natürlich wurde auch getanzt. Dribben waren Kabarettvorstellungen, und im Nebensaal erklangen schmeichelnde Weisen. Sie lockten und girrten bis in das Hirn, legten sich auf die Sinne und hatten ihren Zweck erreicht.

Zwei Etagen übereinander waren Logen. Sie waren meist zugezogen. Man hörte da trotzdem die zauberisch schöne Musik, und die geschlossenen Vorhänge konnten so viel verschweigen. Man wurde selbst nicht gesehen und konnte, wenn man Lust dazu verspürte, ganz bequem durch die Svanten sehen und seine Mitmenschen belauschen, die sit ha unten im Saal aufblühten.

In einer dieser Logen, die nur halb zugezogen waren, saßen Harry Henslow und Lu Karoll. Karoll's schmachtliche Ahae trugen einen seltsamen, schwermütigen Ausdruck. Revellor's Augen ruhten sinnend auf dem tabellosen, weißen Frack und Karoll's. Ein wunderbares Diamant schimmerte dort in edler Schönheit. Dann hasteten Revellor's Augen an dem mit geschnittenen Munde.

„Du darfst jetzt May küssen. Weißt du auch, was für ein Reichtum dir damit wird?“ dachte er.

Schweigend tranken sie ihren Sekt, schweigend lauschten sie den Klängen der Musik. Da wurde der dunkelgrüne Seidenvorhang etwas zurückgeschoben. Eine schöne, dunkelhaarige Frau kam herein. Dohende, nachtschwarze Augen liebkosten Lu Karoll.

„Verzeihung, ich habe vorhin hier etwas vergessen!“

Endlich zufrieden

„Raff meinem Radio... jetzt bekomme ich alle Sender lautstark und trennscharf... und diese herrliche Tonfülle... als wäre es gar nicht meine alte Kiste... Die neuen Röhren wirken wahrlich Wunder... man darf nur erstklassige Qualitätsröhren kaufen... selbstverständlich die überall beliebte Weltmarke



TUNGSRAM

7000 Stück Hornvieh

liefert Rumänien nach Deutschland.

Buaresti. Der Präsident der Vereinigten rumänischen Viehhändler u. gewesener Krader Abgeordnete Aurel Birtolon ein Schwiegerjohn des gewesenen Minister Pop-Cicio, ist heute über Prag und Wien mit der freudigen Nachricht aus Deutschland zurückgekehrt, daß es ihm gelungen ist ein Kontingent von 7000 Stück Hornvieh in Deutschland unterzubringen, welches schon in den nächsten Tagen eingeliefert werden kann.

Die Wager Verhandlungen wegen dem Vieherport mußten, in Anbetracht des Sturzes der tschechischen Kronen um ein Sechstel ihres Wertes, abgebrochen werden.

Februar-Pensionen

werden ausgezahlt.

Bucuresti. Laut einer Verordnung des Finanzministeriums beginnt die Auszahlung der Februar Pensionen in den Provinzstädten am Montag, den 18. und in der Hauptstadt am 20. Februar.

Schwäbischer Trachtenball in Deutschhantpeter.

Der Deutschhantpeterer Männergesangsverein und Frauenverein veranstalteten am Faschingmontag, den 12. d. M. im Friesenhahn'schen Gasthause einen schwäbischen Trachtenball der alle bisherigen überboten hat. Die Trachtenpaare versammelten sich im Kulturhaus und zogen von dort in einem langen Trachtenzug, begleitet von der Hollerbach'schen Musikkapelle mit der vorjährigen Vortänzerin Ella Preisach und Stefan Wetz an der Spitze, zur Unterhaltungsstelle, wo dann der Tanz einsetzte. Selbherren waren: 1. Christian Böhmisch, zweiter Josef Scher. Den Vorstrauch erstand Kaufmann Sacharias Bindner für 520. Bei und verehrte denselben seiner Tochter Elise Bindner, die somit mit Nikolaus Ritzing Vortänzerin wurde.

Trachtenpreise erhielten: den 1. Preis ein Seidenkleid Frau Maria Ritzing; den 2. Preis einen Suppentopf Frau Magdalena Scher; den 3. Preis ein seidenes Kopftuch Frau Anna Hollerbach; den 4. Preis eine Flasche Kölnischwasser Frau Katharina Gerlach und die übrigen Paare wurden mit je einer Stange feinsten Milchschokolade beschenkt. Sämtliche Preise und Geschenke wurden

den von den Vereinen und ein Teil der Schokolade von Kaufmann Josef Scher gespendet. Während den Pausen hat der Männerchor, unter Leitung seines Chorleiters Kaplan Hans Wittmann, schöne Lieder vorgetragen, wofür er stürmischen Applaus erntete. Besonders ausgezeichnet war auch der Solosänger J. Lisch.

Eine 18-jährige

zehnjährige Mutter.

Die Sensation der Vereinigten Staaten ist gegenwärtig eine 18-jährige Frau namens F. K. Sulzbürg aus Auburn. Diese junge Frau ist Mutter von nicht weniger als zehn Kindern. Im Alter von 13 Jahren schenkte sie Drillingen das Leben, im Alter von 14 und 15 Jahren wurde sie Mutter von Zwillingen. Die junge Frau ist auch Inhaberin eines anderen Rekordes. Sie wurde im Alter von 16 Jahren von ihrem Gatten geschieden und heiratete nach kurzer Zeit wieder. Ihrem neuen Gatten schenkte sie schon drei Kinder.

Beleuchtung in den Gemeinden

des Banates ordnet der Präsekt an.

Der Präsekt des Temesch-Torontaler Komitates Dr. Nistor hat in seinem Rundschreiben angeordnet, daß in den Gemeinden, wo keine Beleuchtung ist, vor allen öffentlichen Gebäuden Lampen anzubringen sind. Dazugleiche haben auch alle Gastwirte zu tun und müssen vor ihrem Wirtschaftshause eine Lampe anbringen.

Weiters wurde angeordnet, daß die Bevölkerung vor ihren Häusern und in den Höfen auf Reinlichkeit sorgt. Sämtliche Wasserableitungsrinnen, Gräben etc. sind ständig zu reinigen und die Brücken auszubuhlen.

Nachdem dies in den schwäbischen Gemeinden meistens schon aus Gewohnheit auch bisher der Fall war, bezieht sich die Verordnung weniger auf jene Gemeinden, als auf solche, wo bisher eine ähnliche Reinlichkeit nicht geherrscht hat.

Billiges Brennholz
1000 Kg. erstklassiges Pöschelholz Lei 380
Holzdepot **Aufricht, Arad,**
Cal. Victoriei 1-2. Telefon 69.

Karell sah, wie die Dame ein Täschchen hinter den einen Sessel aßen ließ. Beide Herren sprangen auf und suchten. Mit einer tiefen Verbeugung überreichte Reveloor ihr die kleine Tasche aus Silber. Die Dame dankte zerstreut. Ihre Augen wichen nicht von Karells Gesicht. Er stand in höflicher Haltung da, wartend, daß sie die Loge verließ.

Sie verstand. Horn kam in die dunklen Augen, und ägernd verließ sie endlich die Loge. Die beiden Herren setzten sich wieder.

„Wozu sitzt man eigentlich hier?“ fragte Karell plötzlich. „Mir ist, als beginge ich eine Sünde an May.“

Reveloor sah den Freund aufmerksam an.

„Eure Verlobung ist immer noch nicht veröffentlicht worden. Wie lange wollt ihr damit noch warten?“ fragte er endlich.

Karell legte die Hand über die Augen.

„May will unsere Liebe noch länger als Geheimnis bewahrt wissen, obwohl ich der Meinung bin, daß Wahs Eltern längst wissen, daß ihre Tochter mir ihre Liebe schenkte“, sagte er langsam.

Reveloor stand auf und zog die Vorhänge nach dem Saal zu etwas zurück. Er lächelte den Freund dabei an.

„Warum sollen wir uns verstecken. Ich meine, gerade wir zwei haben hier nichts zu verbergen. Und kann wirklich jeder zusehen, wie wir hier wie zwei unschuldige Musterknaben unseren Sekt trinken.“

Auch Karell lächelte.

„Stimmt! Aber nun werden wir Bekannte begrüßen müssen.“

Eine Weile blieben die beiden Herren ruhig und musterten die Gesellschaft unten im Saal. Plötzlich stieß Reveloor einen leisen, überaschten Ausruf hervor.

„Ja, wen hat denn der junge Tompson da mitgebracht? Donnerwetter noch mal, wenn mich nicht alles täuscht, ist das seine schöne Stiefmutter. Der Fengel muß verrückt geworden sein, daß er es wagt, diese Dame hierher-zuführen. Wenn das der Alte erfährt!“

In Karell beugte sich ein wenig vor.

„Es ist Frau Tompson. Warum erregst du dich? Die Dame wird den Wunsch geäußert haben, das Leben hier einmal kennenzulernen. Wenn sie in Begleitung ihres Stiefsohnes ist, wird ihr ja nichts passieren.“

Die beiden Herren lehnten sich etwas in ihren Sesseln zurück, um einer Begrüßung zu entgehen.

„John“, flüsterte in diesem Moment Frau Tompson ihrem Stiefsohne zu, „geh in die Loge Reveloor's — heuchle Überraschung! Ich will endlich einmal den interessantesten Freund Reveloor's etwas näher kennenlernen.“

John Tompson junior fühlte einen Moment Gewissensbisse. Es war doch immerhin sein Vater, dem er sozusagen Obener aufsehen half. Aber dann warf er diese Gedanken als unnötigen Ballast ab.

Mochte der Alte selber auf seine Frau aufpassen. Er, der Sohn, hatte jedenfalls an der jungen Stiefmutter einen prachtvollen Kameraden, der immer bereit war, ihn aus seinem ewigen Gelddilemma zu retten, und der Verständnis dafür hatte, daß man Geld haben mußte als

humaer, amerikanischer Lebemann, und daß das Geld noch lange nicht im Tresor zu rosten brauchte.

Also steuerte John Tompson der Jüngere auf die Loge zu. Er heuchelte Entzücken auf beiden Seiten. Dann sahen die Anwesenden mit am Tische; der Sekt schäumte und perlte. Und frohes Lachen perlte auch von Frau Tompsons rosigen Lippen. Die strahlenden Augen hingen an Karell. Und dieser dachte:

„Eine wunderschöne Frau.“

Sein Herz aber ging keinen Schlag schneller. Diese gefährlich schönen Frauen mit der geschickt verborgenen gehaltene demimondenen Schule relaten ihn nicht. May Grensburnes unschuldige Stille wirkte viel bezaubernder auf ihn als die stehhafte Schönheit dieser Frau, wann er sich auch schlieflich von ihrem reizenden Geplauder in wohlige Stimmung einspinnen ließ. Harry Reveloor dachte:

„Elen Tompson eröffnet das Feuer auf Karell. Wird sie ihn besiegen?“

Und Reveloor prüfte jedes Fältchen in seinem Innern, ob da nicht etwa so etwas wie Freude wäre, wenn Lu Karell dem Zauber dieser Frau unterlag, denn May würde Untreue nicht verzeihen. Und selbst, Reveloor fand nichts in seinem Innern, was sich freuen würde, wenn Schuld zwischen Lu Karell und May trat. Schuld, die sie trennen mußte. Er ertappte sich vielmehr dabei, daß er finstere Blicke auf die schöne, leichtfertige Frau warf, die sich erkühnte, May, wenn auch unwissentlich, weh zu tun, indem sie versuchte, Karell mit ihrem girrenden Lachen zu umgarnen.

Und Harry Reveloor freute sich ehrlich an diesem Abend, als er bemerkte, wie das bezaubernde Lachen seltener wurde, wie die grauen Augen vorwurfsvoll an Karell hingen, der es nicht für nötig gehalten hatte, ihr auch nur ein einziges Schmichelwort aus seinem stolzen Munde zu abgeben.

John Tompson war seit längerer Zeit verschwunden. Er hatte die augenblickliche Dame seines Herzens entdeckt und sah nun mit ihr in einer anderen Loge. Er nagte ärgerlich an seiner Unterlippe.

„Ein Feigling bist du, jawohl. Willst du den Sohn des reichen Tompson sein und bist nicht einmal imstande, mir die kleine Bitte zu erfüllen. Jack Patterson wartet nur darauf, mir Schmuck schenken zu dürfen, und du wagst, mir zu sagen, du hättest kein Geld übrig für solchen Plunder.“

Sie lehrte ihm den Rücken zu, schmolte und trockte. Seine Bemühungen, sie zu versöhnen, blieben erfolglos. Während stand er endlich auf.

„Gentle beine üble Dame gefälligst allein“, sagte er und verschwand.

Sie ließ ihn — doch er hörte nicht. Draußen rannte er mit seinem Onkel zusammen, einem schwerreichen Funageseßen.

Dieser klopfte ihm lachend auf die Schulter.

„Na, du Windbeutel! Ich dachte, ich sehe nicht recht. Das war doch meine verehrte, schöne Schwägerin, die du da mit Karell und Reveloor in die Logen dort drüben gestopft hast? Bist du verrückt,

Sensation! Eröffnung des „Erita“-Schuhgeschäftes, Arad, gegenüber der luth. Kirche. 3 Paar „Marken“-Schuhe können Sie kaufen, um den Preis für 1 Paar Schuhe. Sensation!

Kurze Nachrichten



Am Arad sind laut einem Ausweis der Finanzdirektion bisher erst 66 Prozent der ausgeworfenen Steuern eingeflossen, was der beste Beweis hierfür ist, daß der Steuer-schlüssel zu hoch gegriffen ist.

Im Monat Feber werden wegen Steuer-rückstand seitens der Finanzdirektion 300 Häuser in Arad verlichtert.

In der Araber Spezereiwarenhandlung Galbinstraße 33 brach Mittwoch vormittag durch Explosion eines Benzinbehälters ein Schandfeuer aus, dem auch ein Menschen-leben, die Schwägerin des Inhabers, Kri-stina Petrovič, zum Opfer fiel.

In der Bessarabischen Gemeinde Madresti schlich sich während der Nacht ein gewisser Teodor Buzila in den Stall des Landwirten Konstantin Duga und wollte von dort ein Pferd stehlen. Der Pferdebieb wurde jedoch ertappt und zu Tode geprügelt.

Die Regierung hat beschlossen, einen Kon-tingentierungsrat einzusetzen, an deren Spitze eine Kapazität des rumänischen Wirt-schaftslebens steht.

Der Dreierauschuß des Völkerbundes hat beschlossen im Saargebiet die Polizei zu verstärken und internationales Militär als Schutz zu verlangen.

Wegen der Herabsetzung des Kurses der tschechischen Krone um ein sechstel des Wertes wurde der Devisenmarkt auf der Prager Börse eingestellt.

Bei der Londoner Vogelausstellung wur-den weiße Kanarienvögel gezeigt, die wie Puderquasten aussahen.

In Jugoslawien wurde dem gew. Unteroffi-zier Mil. Barbulescu 100.000 Lei aus seiner Wohnung gestohlen und seine Frau ist eben-falls spurlos verschwunden.

In der Umgebung von Rom ist gestern grüner Regen gefallen und hat alles grün gefärbt.

In Arad gibt es mehr als 100 deutsche Lehrkräfte die keinen deutschen Unterricht in der Lehrerschule erhalten, weil sich bisher noch niemand ernstlich mit dieser wichtigen Frage befaßt hat.

In den Magazinen der Andrenhi'schen Eisenwaren-Niederlage in Arad ist ein Feuer entstanden, welches jedoch, außer 200 Holz-kisten die verbrannt sind, keinen besonderen Schaden anrichtete.

In Oravitsa hat sich Dr. Ing. Fritz Karl mit Frä. Berta Sepler-Fleischer vermählt.

Der Detaer Jahrmarkt wird am Montag, den 19. März abgehalten. Viehauftrieb ist gestattet.

Kirchenräuber in Pantota.

In Pantota drangen unter dem Schleier der Nacht Räuber in die gr.-orient. Kirche ein und schleppten, nachdem sie alles drunter und drüber brachten, die wertvollsten Gegenstände mit sich fort. Die Gendarmen sahn-det nach den verwegenen Kirchenräu-bern.

Kein Weizenüberschuß in Rumänien.

Bucuresti. Die tschechoslowakische Regierung bewilligte seinerzeit die Einfuhr von 3000 Waggons rumänischen Weizen. Wie nun die Prager Blätter berichten, wünscht Rumänien die Ausnützung dieses Weizenkontin-gents nicht in Anspruch zu nehmen, weil sein Erntelüberschuß zu gering ist, um noch exportieren zu können.

Italienische Truppen an der österreichischen Grenze?

Rom. In der Nähe der österr-eichischen Grenze werden starke Truppen-konzentriert. Nach Bozen und Udine wurden zwei Divisionen entsendet. In Belgrad herrscht wegen der italienischen Truppenkonzentrierun-gen an der österreichischen Grenze große Beunruhigung.

Es wird betont, daß die eventuelle Besetzung Oesterreichs durch italienische Truppen, was im Auftrag des Völkerbundes sehr leicht geschehen kann, für die Nordgrenzen Jugosla-wiens eine unerträgliche Belastung bedeuten würde.

197 Millionen Lei...

Genau: 197.332 000 Lei werden zwischen den Spielern

der Staatsklassen **In** der 5-ten Klasse **Lotterie**

verlost am 22. Februar bis 26. März 1934.

Die großen Gewinne

8.000.000 Lei	8.000.000 Lei	2.000.000 Lei	1.000.000 Lei
---------------	---------------	---------------	---------------

32 Gewinne 500.000 Lei und 100.000 Lei	550 Gewinne 70.000 Lei und 10.000 Lei
---	--

Zusammen 30.200 Gewinne

außerdem

eine Prämie von 5.000.000 Lei

welche die 5 letzten Gewinner erhalten werden.

Haben Sie Ihre Lose bei dieser entscheidenden Klasse schon erneuert? Haben Sie wenigstens ein Los gekauft wenn Sie schon verstimmt haben, in der vorigen Klasse zu spielen?

Die glücklichen Lose in Siebenbürgen und Danat verkauft

Banca Ilescu S. A. Cluj

Vertreter: Joan Dlaru Arad, Str. Bratianu 3

Kaufet Goldschmidts' Lose

Arad, Str. Eminescu 4. u. Allgem. Handelsstelle, Neuarad.

Im Frühjahr eine Mittelmeerfahrt durch den

Norddeutschen Lloyd

mit dem Erholungsdampfer „General von Stauben“, welche körperliche und geistige Erholung und Unterhaltung bietet! Reisen von 17. Feber bis 16. Mai.

Reisedauer 18-23 Tage, - Preise von 13.200 Lei aufwärts.

Der Dampfer besteht nur aus einer Klasse.

Auf Wunsch dienen wir mit einem reichillustrierten Prospekt!

Norddeutscher Lloyd Bremen, S. Müller S. A. R.

Arad, Bul. Reg. Ferdinand No. 5. Tel. 8-51.

Offasion! **Sensation!**

Großer Posten Textil- und Wirtswaren wird bei Inventar abgekauft. Fehlerfreie, gute Qualitäten werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft im

Warenhaus David Klein

Timisoara-Josefstadt, Donatgasse 14. Telephon 12-92.

M. A. V. Kugellager-Dreschmaschinen

neuester Typ und dazugehörnde Betriebsmaschinen zu billigen Preisen. Bestel-lungen für die nächste Saison nimmt auf die Generalvertretung:

Industria-Economia Handels- und Gewerbe A.G.

Temeschwar IV. Str. J. C. Bratianu 3.

URANIA-KINO, ARAD.

Centralheizung, Telefon 480

Samstag und Sonntag von 3 Uhr und Montag von 5, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr an „Schil-kenfest in Schilba“, humoristische Posse zum Totlachen mit Siegfried Arno. Bei jeder Vorstellung treten noch separat auf: D. Ber-tolovits, Tenorist u. S. Ungar, humoristischer Textdichter. Sonntag vormittag um 11 Uhr doppeltes Programm. „Ich bleib bei Dir“, mit Jenny Jugo und Germanu Thimig, u. „Gurra, ein Junge“, mit Edele Szatal, Lucie Englisch und R. A. Roberts.

Todesfall in Parah.

In Parah ist nach kurzem Leiden der 58-jährige Landwirt Johann Auber mann ge-storben. Er wird von seiner Gattin, geb. Elisabeth Auber mann, von seinen Geschwistern: Heinrich Auber mann Dobrin, Josef Auber mann Schag und Peter Auber mann Königshof, ferner von den Familien Johann und Anton Auber mann in Parah, dem Schaner Autobusbesitzer Johann Auber mann und Gattin, geb. Theresie Weiner, sowie von einer weitverzweigten Verwandtschaft be-trauert.

Faschingsunterhaltung in Bogdarigofsch.

In Bogdarigofsch (Neuhof) fand eine Fa-schingsunterhaltung der Dilettantengruppe der Männer und Jugend unter Leitung des neuen und jungen Kantorlehrers Josef Grenz-ner statt, die derart gut gelungen ist, daß sie noch einmal usw. am 10. und am 12. Feber ausgeführt werden mußte.

Zur Ausführung gelangten die Lustspiele: 1. „Schlauchers Babereise“ in 3 Akten, 2. „Wie Gott will“ in einem Aufzuge, welche lebhaft applaudiert wurde.

Die Darsteller waren: Jakob Markert, Stefan Barth, Josef Guh, Johann Krahl, Franz Breber, Rahmund Dittler, Emmerich Pleitl, Michael Guh, Nikolaus Krahl, Lo-renz Markert, Eva Guh, Elisabetha Breber, Margareta Markert, Katharina Markert, und Julanna Krahl.

Am der Seite des Kantorlehrers, Iekete Franz Corabiny eine ernste und begeisterte Arbeit, wofür er ebenfalls Lob und Dank verdient. Ortspfarrer hochwürden Josef Bernel sprach im Namen der Anwesenden Herrn Kantorlehrer Josef Grenzner, für seine unermülich umsichtige Leitung herz-lichsten Dank aus, mit dem Wunsche, es möge ihm geahnt sein, seine Tätigkeit noch diese Jahre hindurch im Interesse des kul-turellen Fortschrittes der Gemeinde Neuhof fortzusetzen.

Achtung! **Achtung!**

Weinhändler!

S. R. P. Vinosan macht

aus saurem Wein guten Wein!

Packungen für 50 Lit. Wein: 50 Lei, 100 Liter, 200 Lei, 500 Lei, 1000 Lei, 2000 Lei. Vinosan-Vertretung für Banat u. Sie-benbürgen: Apostel Apo theke, Verlam, Danat.

Wachposten in die Marosch gefallen.

Eine schreckliche Katastrophe hat sich bei der Arad-Temeschwarer Eisen-bahnbrücke zugetragen. Der zur Brückenwache gehörende Soldat Aron Sima ist auf dem Glätteis der Brücke ausgerutscht und in die Tiefe auf das Maroscheis gestürzt. Seine Kameraden brachten ihn mit schweren inneren Verletzungen ins Spital, wo er jedoch nach kurzem Leiden gestorben ist.

Marktberichte.

Banater Getreidemarkt.

Weizen 75 Kg. und 5 Prozent Befah 330, 78 Kg. und 3 Prozent 345-350, 78 Kg. und 3 Prozent 350-355, Korn 240, Neumais (zeitgemäß trocken) 135-140, Neumais (maßfähig) 145-150, Altmals 190-195, Radewide 115-120, Widenstrot 160, Kleie Banater 175-180, Kleie Regater 170-175 (ab Banater Station), Wollmannkartoffeln 170-180, Sommerrosenkartoffeln 200, Boh-nen 270-280, Futtergerste 170-180, Fuß-mehl 195-200, Hafer 200, Kürbiserne 750 bis 780, Sonnenblumenkerne 320 Lei per 100 Kilo.

RADIOPROGRAMM:

der „Wiener Radiowelt“, Wien I.

Sonntag, den 18. Feber

Bukarest, 19.20: Grammophon. 21.15: Gesangsfeier. Berlin, 19.30: Uebertragung athletischer Wettspiele. 22.30: Tanzmusik. Wien, 12: Radiokonzert. 16: Nachrichten. 17.15: Konzert. 19.35: Opernaufführung: „Rigoletto“. Prag, 19: Grammophon. 20.05: Konzert. 22.25: Tanzmusik. Belgrad, 19: Radiokonzert. 23: Sigeunermusik. Budapest, 9.15: Nachrichten. 12.30: Militärorchester. 2: Grammophon. 3: Landwirtschaftlicher Vortrag. 7.15: Sport-Nachrichten. 7.25: Operettenaufführung. 9.40: Nachrichten.

Montag, den 19. Feber

Bukarest, 19.30: Grammophon. 20.45: Gesang, Klavierspiel etc. Berlin, 20: Nachrichten. 20.10: Blasorchester. 22: Sport. Wien, 12: Radiokonzert. 13: Nachrichten. 19.50: Nachrichten. 20.05: Konzert. Prag, 18: Blasorchester. 17.15: Grammophon. 18.15: Landwirtschaftlicher Vortrag. Belgrad, 19: Grammophon. 20.30: Opernaufführung. Budapest, 9.45: Nachrichten. 2.40: Marktpreise. 6.25: Grammophon. 7.40: Konzert. 9.45: Nachrichten.

Dienstag, den 20. Feber.

Bukarest, 19.20: Grammophon. 20.20: Symphoniekonzert. Berlin, 20.10: Nachrichten. 20.20: Volkslieder. 22: Sport. Wien, 12: Bauernmusik. 19: Militärorchester. 23.35: Radiokonzert. Prag, 16: Radiokonzert. 19: Nachrichten. 22.30: Salonorchester. Belgrad, 19.30: Lieder. 21.30: Radiokonzert. Budapest, 9.45: Nachrichten. 10: Grammophon. 12.05: Salonkonzert. 12.30: Nachrichten. 2.40: Marktpreise. 10.10: Operettenübertragung.



Der Teufhaber. Chaw erhielt einen Einkommensteuerbogen und füllte ihn gewissenhaft aus. In die Rubrik „Wer ist an dem Geschäft noch beteiligt?“ schrieb er: „Das Finanzamt.“

Die Ehe.

G. B. C. wurde um seine Ansichten über die Ehe gefragt. — „Mit der Ehe ist es so ähnlich wie mit der Freimaurerei“, sagte Chaw. „Die, die im Bund nicht aufgenommen sind, können nichts erzählen; und die anderen sind zum ewigen Schweigen verpflichtet.“

Empfehlung.

Ein junger Schauspieler ersuchte Chaw um eine Empfehlung. Chaw erklärte sich hierzu bereit und gab ihm folgendes Schreiben: „Ich empfehle Ihnen den Schauspieler A. aufs wärmste. Er spielt Hamlet, Othello, Caesar, Fido und Willard. Willard spielt er am besten.“

Ein Rätsel.

„Welches Tier kann am meisten die Kälte vertragen?“ „unruh quach un nypg ussgrd 200 100 2211111 un 11111 20 un00 '0010 200“

Ueberrückiger Schmiedler.

Kaufmann: In diesem Hut werden andächtige Frau mindestens zwanzig Jahre jünger aussehen. Ueber ich bin doch erst zwelundzwanzig.

RADIO Batterieapparat mit 4 Röhren Fernempfänger Lei 3.200 Bestandteile zu engros Preisen bei RADIOFON, Timisoara III. Bulev. Carol (Snyvadistraße 48).

Kein Kasino an den Gassenenden

in den Gemeinden und eifrigen Besuch der Kirche, verlangt der Temescher Präsekt.

Der Temescher Komitatspräsident Dr. Demetrius Nistor, welcher bekanntlich früher Geistlicher war, hat an alle Gemeindevorstände und Gemeindevorstände des Komitates ein Rundschreiben gerichtet, in welchem diese aufgefordert worden sind, sich in gesteigertem Maße um das sittliche und kulturelle Niveau der Dorfbevölkerung anzunehmen.

In erster Linie wird auf die Wichtigkeit einer intensiveren Pflege des Glaubenslebens hingewiesen, auf den Schutz der kirchlichen Institutionen und auf den gesteigerten Besuch der Kirche.

Die Bitte, daß sich in den Gemeinden während der Messe diskutierende Gruppen vor dem Gemeindehause und an den Gassenenden bilden, soll ausgemerzt werden.

Die Gemeinderäte, Notäre und Lehrer sowie die übrige Intelligenz sollen durch gewissenhaften Besuch der Kirche der übrigen Bevölkerung mit gutem Beispiel vorangehen.

Ein besonderes Augenmerk soll dem Schulbesuch der Kinder zugewendet werden und es ist Pflicht der dazu Berufenen, den Eltern die Wichtigkeit des Schulunterrichtes ihrer Kinder klarzulegen.

An Sonn- und Feiertagen ist es in Zukunft streng verboten, Gemeinderatsitzungen abzuhalten, auch dürfen an solchen Tagen die Gemeindehäuser nicht amtiert werden. Zum Schluß werden in dem Rundschreiben noch allgemeine hygienische Forderungen behandelt und die Wichtigkeit der Reinlichkeit in Haus, Hof und Straße betont.

Die Banater größte und leistungsfähigste Baumschule ist die landesbekannte „MILL“ in Comnatic-Triebswetter, gegründet 1895. Eigentümer Karl Buding. Das edelste in Obstbäumen, Das schönste in Ziersträuchern, Das passenste in Allee- und Parkbäumen, Das zierlichste in Nadelhölzern, Das billigste in Rosen aller Art, Das verlässlichste in Rebenveredlungen (Wein-, Spalier- und Laubenreben.) Tief herabgelegte Preise, Katalog auf Verlangen umsonst.

Wenn Sie Ihre Gesundheit ließen, fäuern Sie nur mit Ferment-Essig. Ueberall erhältlich.

UHREN UND JUWELEN beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelier-Geschäft REINER Arab, hinter dem Theater

Wie zu Hause fühlt sich ein jeder Kamerad und Volksfreund im Restaurant Kiefer TEMESVAR, III. Küttiplatz-Postgasse

LEBENSFROH... und voller Spannkraft fühlen Sie sich alle, die Mate-Ombo Tee zum Frühstück erwählen. Steigern auch Sie Ihr geistiges und körperliches Wohlbefinden. Trinken Sie den echten paraguayischen Göttee: mate ombo Zum Frühstück und Abendbrot schmeckt er vorzüglich, ist überaus nervenberuhigend, scheidet die schädliche Harnsäure aus u. regt den Stoffwechsel an. Erhältlich: Ing. C. Barsony, Arab, Str. Confisorului Nr. 21. Generalvertretung: „Ombo“ Timisoara, Str. Bomaş 21.

Ing. MARKI Eisengiesserei und Maschinen-Fabrik Erzeugung von sämtlichen Pumpen. Temesvar IV. Str. Bratlanu Nr. 10. Tel. 939. Schweißst elektrisch: Dieselmotoren, Dieselmotoren, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort u. Stelle

Székely hilft allen Fußleidenden Kunstfüße, orthopädische Artikel, Plattfußeinlagen erzeugt „Székely B.“ Protes-Werke TIMIŞOARA Bul. Berthelot (Kossuthgasse) Nr. 9 Frische Gummistümpfe stets lagernd.

Braut- und Bräutigamskleider können Sie am besten und billigsten in dem Textilwarenhause Adermann & Hubner Arab, Bulv. Reg. Ferdinand 25 kaufen. Dortselbst finden Sie auch in großer Auswahl Tücher aller Arten, sowie Leinwand und Kanavas, Seiden, Damen- und Herrenstoffe

Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Inserate der Quadratzentimeter 4 Lei, im Text 6 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei, im Text 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Bosofskadt, Herrngasse 1a (Maschinenniederlage Weiß und Götter), Telefon 21-82.

Ser Drehschlaf mit Locomobil, Hoffer-Schranz ist preiswert zu verkaufen bei Stefan Bernath No. 228 Segenthan (Sanqu) Sub. Arab. 227

Klavier, Marke Kales, in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen bei Ernst Zacharias, Arab, Str. Marasesti 59.

Wer würde 10 Monate altes Mädchen adoptieren. Näheres in Arab, Str. Untrei Nr. 7 1. Stock.

Gehaus, vorzüglich für Geschäft geeignet, billig zu verkaufen in Neuarab, Ecke Kasernen- und Holzgasse. Näheres dortselbst. 223

Rübenfamen, garantiert feinfähig, wird gesucht. Näheres in der Verwaltung des Blattes. 224

„Monarch“-Schroter zu kaufen gesucht. Steindurchmesser 50 bis 60 cm. Angebote mit Preisangabe unter „Monarch“ an die Verwaltung des Blattes. 225

Das Julius Wolf'sche Haus in Rekecha, (das einzige Schnittwarengeschäft in der Gemeinde) ist wegen vorgerücktem Alter des Eigentümers zu verkaufen. Näheres dortselbst: C. Socia (Banat).

Nonius-Fuchs-Hengst, 3 Jahre alt, 1.70 Meter hoch und 1 dunkelbrauner Hengst, 3 Jahre alt, 1.70 Meter hoch, Nonius-Abstammung, halbbreit, beide mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Paul Anton, Barasch Nr. 709 Sub. Timis-Corontal. 92

Gasthaus „Monte Carlo“ in Rekecha bei Kleinsankt-Nikolaus in unmittelbarer Nähe der Stadt ist zu verkaufen. Das Gasthaus ist lastenfrei, dazu gehören 4 Joch Feld auf welchem sich über 400 Obstbäume und 3500 Weizen befinden. Ferner besteht es aus 2 Kammern, 1 Wohnzimmer mit Küche, Kegelbahn, Sommergarten, großer Laussaal, Stallungen und ein Garten für Geflügel. Näheres beim Eigentümer Nikolaus Schmidt, Sigmundhausen (Mureş) Rekecha. 229

Deutscher Handelschul-Absolvent, militärfrei mit 2-jähriger Bankpraxis sucht Stelle. Gest. Offerten an die Verwaltung des Blattes erbeten. 228

Energischer, tüchtiger Gießereimeister, welcher über weitläufige Fachkenntnisse verfügt, so wie auch entsprechende Praxis aufzuweisen vermag, wird sofort aufgenommen. Nur Herren, die fähig sind eine Gießerei selbstständig zu leiten, mögen sich mit Zeugnissen melden. Maschinenfabrik Alexander Markl. Timisoara II. Str. I. C. Bratlanu 10. 128

Tüchtiger Verkäufer, welcher entl. in der Tuchbranche schon tätig war, wird aufgenommen. Offerte mit Lichtbild unter Chiffre „Tüchtiger Verkäufer“ an die Verwaltung des Blattes. 129

Automobil, Fabrikat Hoffer und Schranz, auf Zahnrad, ist preiswert zu verkaufen bei Andreas Adelman, Neufantiana Nr. 583 (St. Ana) Sub. Arab. 230

Preiswert-Geschäft in Arab im Theatergebäude, ist billig zu verkaufen. Die Hälfte ist sofort zahlbar, die andere Hälfte nach Vereinbarung. Näheres dortselbst. 130

Prima Maglen Rebschneide, 1.20-1.50 Meter lang, sowie Pflanzholz billig zu verkaufen bei Ludwig Renar, Triebswetter (Comnatic) Sub. Tim-Corontal. 109

Motorsflug 80 H. P. Cormid 6 scharf, betriebsfähig. Dill-Taktor 15-25 H. P. neu samt Pflug. Fordson Taktor samt Pflug gebraucht. Maria Lastauto 3 Tonnen Tragfähigkeit, 4 Zylinder Motor 40 H. P. 750 Touren, 2 Stück hintere Doppel Lastautofedern mit Gummi samt Gehäuse, neu, zu verkaufen bei Walmann-Wühlle, Blüeb, Sub. Timis-Corontal. 90